

PIERRE MUSTIÈRE UND YOKO KERA

VERBORGENES TOKIO



JONGLEZ VERLAG

INHALT

Chuo / Chiyoda / Minato

KRIMINOLOGISCHE SEKTION DES MUSEUMS DER MEIJI-UNIVERSITÄT	16
SÄULEN AM STANDORT DER SAKUMA-BRÜCKE	17
ZUG-AUSSICHTSPLATTFORM MAACH ECUTE KANDA MANSEIBASHI	18
DAIKOKUTEN-SKULPTUR BEI MINOBU-BETSUIN	20
DIE KOKUCHO-GLOCKE	21
BRANDBOMBENEINSCHLÄGE AUF DER NIHONBASHI-BRÜCKE	22
GEDENKSTEIN IN DER RESIDENZ VON WILLIAM ADAMS	24
NIHONBASHI-UOGASHI-DENKMAL	25
DENKMAL FÜR DEN KOPF VON TAIRA NO MASAKADO	26
CHINREISHA	28
DIE SÄULEN DES HAUPTTORS ZUM YASUKUNI-SCHREIN	29
STATUEN VON TIEREN, DIE IM KRIEG GETÖTET WURDEN	29
DER GARTEN SHINCHITEIEN	30
TAKARAKUJI DREAMKAN	32
DAS TOKIOTER POLIZEIMUSEUM	33
OKUNO BUILDING IN GINZA	34
DENKMAL FÜR DAS ALTE GINZA	35
DIE TOILETTEN DES LEUCHTTURMS IM TSUKUDA-PARK	36
WACHTPOSTEN IM VIERTEL NISHI-NAKA-DORI	37
DER PFEILER DER KACHIDOKI-BRÜCKE	38
GODZILLA-STATUE VOR DEM MIDTOWN HIBIYA	40
RUNENSTEINE IM HIBIYA-PARK	41
DER KOKU-JINJA-SCHREIN	42
DIE FUCHSSTATUEN IM TOYOKAWA-INARI-TEMPEL	44
DENKMAL FÜR DEN COUNTDOWN ZUM 21. JAHRHUNDERT	46
DIE HIMMELSTREPPE AM MOUNT ATAGO	48
NHK-RUNDFUNKMUSEUM	49
DIE STATUE IM GARTEN VON ATAGO GREEN HILLS	50
TAKANAWA CENTRAL PASSAGE	52
ARIMASUTONBIRU-HAUS	53
DAS TOR ZUR SEISHIN-JOSHI-GAKUIN-SCHULE	54
ÜBERRESTE DER KANONENSTÄNDE VON ODAIBA	56

Ota / Shinagawa / Meguro

MEGURO SKY GARDEN	62
GEDENKSTEIN MIT WEISSEN ZIEGELN IN TOGOSHI-GINZA	64
PALM	65
DIE STATUEN VON GOHYAKU RAKAN-JI	66
AM KAGATA-SCHREIN BEGRABENER WAL	68

SHINAGAWA-SHUKU	69
TORII DES TOYOKAWA-INARI IN JIYUGAOKA	70
MARINEDORF	71
EIN VENEZIANISCHER KANAL IN TOKIO	71
DIE SENZOKU-IKE-UNTERFUHRUNG	72
TOKODAI-BLÜTE	73
ÜBERRESTE DER SUZUGAMORI-HINRICHTUNGSSTÄTTE	74
WILDVOGELPARK AM HAFEN VON TOKIO	76
DIE BLUMENHALLE AM OTA-MARKT	78
DAS OMORI-NORI-MUSME	80
BEWEGLICHE BRÜCKE VON HANDEDA	82
JIZO IM HOJOIN-TEMPEL	83
PIO	84
DER NISHIROKUGOKOEN-PARK	86

Nakano / Suginami / Setagaya

BRONZEDENKMAL FÜR GUNDAM	90
DER TETSUGAKUDO-PARK	92
DER EINGANG ZUM NAKANO-GEFÄNGNIS	94
NAKANO-BROADWAY-WOHNANLAGE	95
DER KISHO-JINJA-WETTERSCHREIN	96
STATUETTEN IM PEARL CENTER	97
DER ÖTAGURO-PARK	98
IRORI IM SUGINAMI HISTORICAL MUSEUM	100
DIE HEILIGEN HALLEN DES RISSHO KOSEI-KAI	102
DIE WOHNHÄUSER LA PORTA IZUMI NO MON UND MIND WAA	104
DAS EHEMALIGE WOHNHAUS VON TOKUTOMI ROKA	110
ZWEI BERÜCHTIGTE HÄUSER IM SOSHIGAYA-PARK	112
MANEKI-NEKO IM GOTOKU-JI-TEMPEL	113
DER ULTRAMAN VON SOSHIGAYA-OKURA	114
WEITERE SPUREN VON ULTRAMAN	115
DER ROTIERENDE BUDDHA VON OKURA	116
DIE GODZILLA-STATUE AM EINGANG DER TOHO STUDIOS	117
LEBENSMITTEL- UND LANDWIRTSCHAFTSMUSEUM	118
BIORIUM	119
WEGWEISER IN DER OYAMA-DORI	120
SETAGAYA MUSEUM OF HISTORY	121
DIE TÜRME DER KOMAZAWAWASSERENTNAHMESTELLE	122
DIE STATUEN VON SAZAE UND IHRER FAMILIE IN SAKURASHINMACHI	124
HASEGAWA-MACHIKO-KUNSTMUSEUM	125
DER SANDO AM HISATOMI-INARI-SCHREIN	126
GALERIE DER GEDENKSTÄTTEN IM KOMAZAWA-OLYMPIAPARK	128
DIE EDAN MALL FUKASAWA	129

INHALT

DER BAHNHOF KUHONBUTSU	130
DIE TODOROKI-SCHLUCHT	132
TUMULI AUF DEN HÜGELN MUSASHINOS	134
KIMURA BUDOEN („TRAUBENGARTEN“) UND HÜHNERSTALL	135
DER KISHIN-EN-GARTEN	136
UNTER DEM TAMAGAWA-DAISHI-TEMPEL	138

Nerima / Itabashi / Kita

DIE ANTISUIZID-GITTER VON TAKASHIMADAIRA	142
DER YAKUSHI-NO-IZUMI-GARTEN	144
DER GROSSE BUDDHA VON TOKIO	146
ZUM GEDENKEN AN DIE BURG VON AKATSUKA	147
HIKARIGAOKA <i>DANCHI</i>	148
KOIZUMI-RINDER	150
DER SOBA-KUI JIZO VON KUHON'IN	152
SHINGYOJI	153
AUSSICHTSPLATTFORM AM RATHAUS VON NERIMA	154
EKODAS FUJIZUKA	156
TOKIWADAI UND SEINE SACKGASSEN	158
DAS DAGASHI-YA-SPIELEMUSEUM	159
DER FUSSWEG DES KIRIGAOKA <i>DANCHI</i>	160
AKABANE HACHIMAN	161
DAS ARAKAWA MUSEUM OF AQUA	162
DIE IWABUCHI-SCHLEUSEN	164
DIE STELE TSUKI WO IRU	165
DIE KYU-FURUKAWA-TEIEN-GÄRTEN	166
TAFEL AM MOUNT ASUKA	167
DIE ÜBERRESTE DER MUNITIONSFABRIK JUJO	168
DIE PULVERMÜHLE DES ZWEITEN ARSENALS	170
NOGUCHI-INSTITUT	171
DIE ÜBERRESTE VON ITABASHISHUKU	172
ENKIRI ENOKI	174

Shibuya / Shinjuku

WASEDA EL DORADO	178
DAS TSUMAMI-KANZASHIMINI-MUSEUM	180
HAKONE-YAMA	182
DAS ICHIGAYA FISH CENTER	184
DAS NAITO-SHINJUKU-DIORAMA	186
DIE ENMA-STATUE IM TAIJO-JI	187
DAS GUNKAN HIGASHI-SHINJUKU	188
TOYAMA HEIGHTS, EIN ÜBERALTERTES DORF IN DEN	

YAMANOTE-HÜGELN	189
DER PFERDEBRUNNEN	190
DIE GEHEIMNISVOLLEN SÄULEN VON LUMINE EST	191
DER RURIKOIN-BYAKURENGEDO-TEMPEL	192
PONYS IM YOYOGI-STADTPARK	194
DER KAISER-BAHNHOF HARAJUKU	195
DER SENDAGAYA-TUNNEL	195
FLUSSAUFWARTS AUF DEM FLUSS SHIBUYA	196
ARCHÄOLOGIE-MUSEUM DER UNIVERSITÄT KOKUGAKUIN	198
GEBÄUDE NR. 1, AOYAMA TECHNICAL COLLEGE	200
DER TOKIO-ABLEGER DER MIKI CORPORATION	202
DIE E-SONNENBLUME VON DAIKANYAMA	204
TOKYO CAMII	206

Adashi / Katsukiha / Edogawa

DER TONERI-IKIKI-PARK	210
DER ARCHÄOLOGIEPARK IKO	212
DAS TEMPELDORF IKO	213
DIE JIZOS VON NISHIARAI-DAISHI	214
DIE TOBU-DAISHI-LINIE	215
DIE ÜBERRESTE DER SENJU- <i>SHUKUBA</i>	216
DIE BRONZESTATUEN DER <i>KOCHIKAME</i> -CHARAKTERE	218
EINE VERSCHNÜRTE JIZO-STATUE	220
EIN PARK AN DEN UFERN DES HIKIFUNEGAWA	222
STADTMUSEUM KATSUSHIKA	223
STATUEN VON CAPTAIN TSUBASA	224
DIE STATUE AN DER CHIKUSA-SPIELWARENFABRIK	226
DER SHIBUE-SPIELPLATZ	227
DER STEHENDE STEIN VON TATEISHI	228
TATEISHI NAKAMISE	229
DAS SHOGAN-JI-PLANETARIUM	230
DIE RIESENDÄMME AM EDOGAWA	232
DIE TOWER-HALL-FUNABORI-AUSSICHTSPLATTFORM	234
ZENSHINSHA	235
DIE TORE DER ALTEN SCHLEUSE VON KOMATSUGAWA	236
DAS NAKAGAWA-FUNABANSHO-MUSEUM	235
DER HEISEI-GARTEN IM GYOSEN-PARK	238

Bunkyo / Toshima

WESTLICHE GRÄBER AUF DEM SOMEI-FRIEDHOF	242
DER GEDENKSTEIN FÜR DAS SUGAMO-GEFÄNGNIS	244
DAS LABYRINTH VON 6-OTSUKA UND 5-HIGASHI IKEBUKURO	245
DIE LOURDES-GROTTE	246

INHALT

DAS CHINZANSO-ANWESEN	248
DAS HAUS VON BASHO	252
DIE BOTANISCHEN GÄRTEN DER TOKIO UNIVERSITY GRADUATE	254
DER KOISHIKAWA-BAU, MUSEUM DER UNIVERSITÄT TOKIO	255
DIE BLINDE ENMA-STATUE	256
DAS WASSERVERSORGUNGSMUSEUM IN TOKIO	258
DIE MON-FLIESEN DES AKAMONIN TODAI	260
GEISTERSTUFE IN YAYOI	261

Arakawa / Taito / Sumida

STRASSENBAHNEN AUF DER ARAKAWA-LINIE	264
DIE BACKSTEINMAUER DES ARAKAWA YUEN	266
DIE TOILETTEN DES OKU-BAHNHOFS	268
DIE GRÄBER SEZIERTER LEICHEN IN YANAKA	270
DIE BINBO-GA-SARU-STATUE	271
DIE AUFGELASSENE STATION KEISEI	
HAKUBTSUKAN-DOBUTSUN	272
KAN'EIJI-SAKA: EINE WEITERE AUFGELASSENE STATION AUF DER KEISEI-LINIE	273
DAS GESICHT DES GROSSEN BUDDHA VON UENO	274
DAS GRABMAL FÜR DIE TIERE DES ZOOS UENO	276
DAS POLIZEIHÄUSCHEN UND DER BRIEFKASTEN IM ZOO VON UENO	277
MUMIFIZIERTER KAPPA-ARM AM SOGEN-JI	278
DIE VERBRANNTE BÄUME VON SENSO-JI	280
DER YOKOAMICHO-PARK	282
DER SEE DER EHEMALIGEN YASUDA-GARTEN	284
DAS SUMIDA HERITAGE MUSEUM	286
DAS SHIRAHIGE-HIGASHI <i>DANCHI</i>	288
DER IMADO-SCHREIN	290
DENKMAL FÜR DIE PROSTITUIERTEN VON YOSHIWARA IM JOKAN-JI	292
DIE JOE-STATUE IN SAN'YA	294
UMGEBaute TAMANOI-CAFÉS	295
ÜBERRESTE DER HINRICHTUNGSSTATTE KOZUKAPPARA	296

Koto

DER KATORI-JINJA-SCHREIN IN KAMEIDO	300
DENKMAL IM PFLAUMENGARTEN	301
DIE ÜBERRESTE DES ONAGIGAWA-FRACHTTERMINALS	302
DAS MUSEUM DER LUFTANGRIFFE UND KRIEGSSCHÄDEN IN TOKIO	304

HAYAGRIVA VON KOTO	305
DIE INSZENIERUNG DER ENMA-STATUE IM FUKAGAWA ENMADO	306
DIE FASSADE DES FUKAGAWA FUDOU-DOU	308
EITAIBASHI	309
DAS <i>MEIJI-MARU</i> -MUSEUMSSCHIFF	310
DIE <i>DAIGO FUKURYU MARU</i>	312
NEUE SPORTANLAGE IN TATSUMI NO MORI	314
DAS TATSUMI <i>DANCHI</i>	315
DIE AUFGELASSENE HARUMI-BRÜCKE	316
DIE RESTE DES K-MUSEUMS	318
DAS ZOLLINFORMATIONSZENTRUM TOKIO	320
BLICK AUF DIE UFERPROMENADE VON OI VOM AOMI-MINAMI-FUTO-PARK AUS	321
DIE CHUO-BOHATEI-DEPONEE	322
FUSSGÄNGERZUGANG ZUR GATE BRIDGE	323
ALPHABETISCHER INDEX	324

DAIKOKUTEN-SKULPTUR BEI MINOBU-BETSUIN

④

Öl-Skulptur

Minobu-Betsuin-Tempel

3-2 *Nihonbashi-Kodenmachi, Chuo-ku* (東京都中央区日本橋小伝馬町 3-2)
2 Minuten entfernt vom Bahnhof Kodenmachi (小伝馬町), Tokyo Metro
Hibiya-Linie

In dem kleinen Tempel von Minobu-Betsuin (身延別院) – nicht zu verwechseln mit seinem größeren Nachbarn Daianrakuji – fällt eine gedrungene glänzende *Daikokuten*-Skulptur auf. Dies ist einer der wenigen Aburakake-Daikokuten (油掛大黒天 – Daikoku, der mit Öl übergossen wird) im Land und der einzige in Tokio. Nach altem Brauch muss als gutes Omen Öl über die Statue gegossen werden, kein Wunder also, dass sie so glänzt! Diese Figur ist nicht sehr alt. Kurz nach dem Krieg sah die sehr gläubige Ehefrau des Schauspielers Hasegawa Kazuo¹ Daikokuten in einem Traum und erzählte im Tempel davon. Der Tempel stellte daraufhin diese Skulptur auf, damit die Tokioter ihn verehren konnten, wie er es verdiente. Die Figur ist von Öl umgeben – gießen Sie einfach mit der vorhandenen Kelle etwas davon darüber.



Am Tempel gibt es zudem einen Gedenkstein, der 1983 von einigen lokalen Restaurantbetreibern errichtet wurde, die die lokale Spezialität *Kabayaki* anbieten. Die Gastronomen bedanken sich auf diese Weise für den Fisch, mit dem sie ihren Lebensunterhalt verdienen.

¹ 長谷川一夫, 1908–1984, Theater- und Kinoschauspieler, der in rund 300 Filmmitspielen, insbesondere in den 1940er- und 1950er-Jahren.

IN DER UMGEBUNG

Die Kokucho-Glocke

⑤

Direkt gegenüber von Minobu-Betsuin befindet sich auf dem Gelände des Denmachi-Gefängnisses aus der Edo-Zeit der Park Jisshi-koen. In seiner Mitte steht ein kleiner Betonturm mit der Kokucho-Glocke (石町時の鐘). Die ursprünglich etwa 200 Meter entfernt errichtete Glocke wurde mehrfach durch Brände zerstört; das heutige Modell stammt aus dem Jahr 1711. Sie wurde unter anderem verwendet, um die Hinrichtung von Sträflingen anzukündigen. Heute wird sie nur noch am ersten Tag des Jahres geläutet. Sie ist eine der neun Glocken von Edo, die den Bewohnern die Tageszeit anzeigen sollten – diese hier war die erste der Stadt. Es gibt noch zwei weitere antike Glocken, eine im Ueno-Park (nahe dem Gesicht des Buddha, s. S. 274) und eine im Tempel des Senso-ji in Asakusa. Die sechs anderen (Honjo, Yokoyamamachi, Ichigaya-Yawata, Meguro-Fudo, Akasaka-Tamachi und Yotsuya) sind verloren gegangen.

Die Zeit in Edo

Wie man in der Edo-Ära Zeitangaben machte, unterscheidet sich erheblich von modernen Praktiken. Der Tag wurde, abhängig von der Menge an Tageslicht und somit den Jahreszeiten, in zwölf unterschiedlich lange „Stunden“ unterteilt, die man den chinesischen Tierkreiszeichen zuordnete (sechs für die Nacht, sechs für den Tag). Die Stunden wurden von 9, der neunten Stunde, die Mitternacht und Mittag entsprach, bis 4, der letzten Stunde des Morgens und der letzten Stunde vor Mitternacht, gezählt (also ab Mitternacht 9, 8, 7, 6, 5, 4, 9, 8, 7, 6, 5, 4). Die sechsten Stunden markierten den bevorstehenden Sonnenaufgang bzw. Sonnenuntergang. Die Glocken läuteten zunächst dreimal, dann wechselten sie das Tempo und schlugen die Stunde. Im Jahr 1872 übernahm die Meiji-Regierung schließlich die westliche Praxis mit 24 gleich langen Stunden pro Tag, was den Bürgern ein paar schwierige Übergangsmomente bescherte. Das automatische Läuten von Stunden unterschiedlicher Länge war eine große technische Herausforderung. Dies führte zu einigen beeindruckenden mechanischen Geräten wie Tanaka Hisashiges¹ Universaluhr aus dem Jahr 1851, die im National Museum of Nature and Science im Ueno-Park ausgestellt ist.

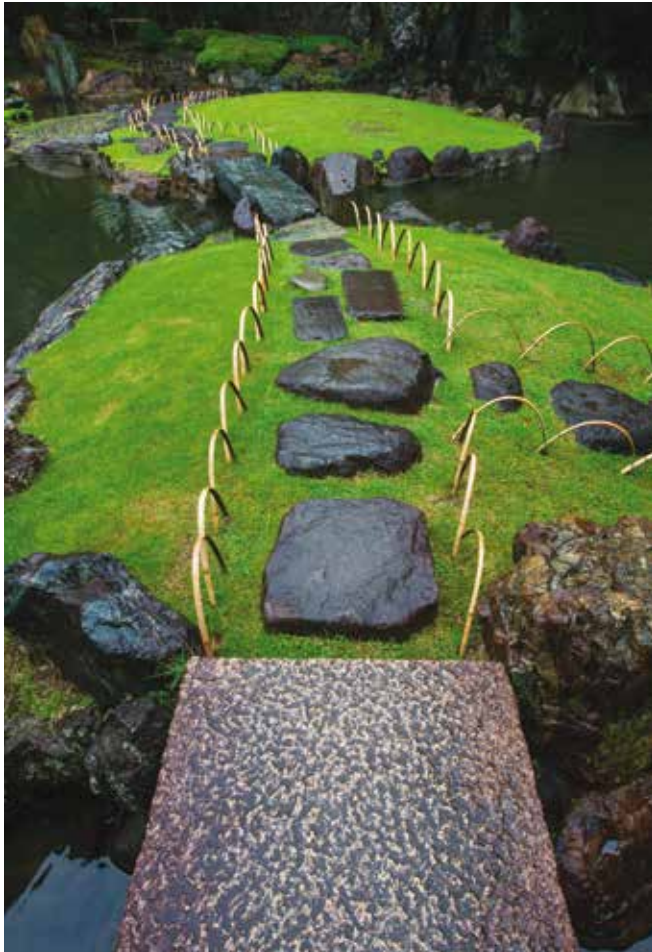
¹ 田中久重, 1799–1881, Ingenieur und 1875 Gründer von *Shibaura Seisakusho* (芝浦製作所), das 1939 durch eine Fusion mit *Tokyo Denki* zu *Toshiba* wurde. Eine Reproduktion der Universaluhr ist im *Toshiba Science Museum* in *Kawasaki* zu sehen.

DER GARTEN SHINCHITEIEN

⑬

Das seltene Beispiel eines traditionellen Gartens aus der frühen Meiji-Ära

3-1-1 Kudan-Kita Chiyoda-ku (東京都千代田区九段北3-1-1)
 Gelände des Yasukuni-Schreins: ab 6 Uhr geöffnet, schließt von Januar bis Dezember um 17 Uhr, im März, April, September und Oktober um 18 Uhr und von Mai bis August um 19 Uhr
 10 Gehminuten entfernt von Kudanshita (九段下), Tokyo-Metro-Linien Hanzomon und Tozai sowie Toei-U-Bahn Shinjuku-Linie



Shinchiteien wurde 1999 unter der fachkundigen Leitung von Isao Yoshikawa, Präsident der Japanese Garden Research Association, rekonstruiert und ist ein seltenes Beispiel für einen traditionellen Garten aus der frühen Meiji-Ära. Er befindet sich auf der Rückseite des Yasukuni-Geländes und wird nur selten von den zahlreichen Schrein-Besuchern besichtigt. Ein paar dicke Karpfen schwimmen friedlich in einem Teich, über den ein Fußweg aus Steinen führt.

Das Wasser wurde nach dem Erdbeben von 1923 offenbar zum Löschen der Brände in der Umgebung verwendet, und die Karpfen verschenkte man 1982 an den Schrein der Niigata-Präfektur, um die Eröffnung der Joetsu-Shinkansen-Strecke zu feiern.

Der einzigartige Granitblock, der die Brücke über den Teich bildet, ist einer der längsten des Landes.

Die drei Teehäuser, die den Teich in dieser urbanen Oase umgeben, sind nicht für die Öffentlichkeit zugänglich.



DIE FUCHSSTATUEN IM TOYOKAWA-INARI-TEMPEL

24

Lassen Sie sich befördern ...

1-4-7 Moto-Akasaka, Minato-ku (東京都港区元赤坂 1-4-7)

Täglich 6-20 Uhr

5 Gehminuten entfernt von der Station Akasaka-Mitsuke (赤坂見附),
Tokyo-Metro-Linien Marunouchi, Ginza, Nagatacho (永田町), Nanboku,
Hanzomon oder Yurakucho



Nur wenige Schritte vom geschäftigen Treiben Akasakas entfernt, überrascht der buddhistische Tempel Toyokawa-Inari (豊川稲荷東京別院) die Besucher mit einer überwältigenden Anzahl (und das ist noch untertrieben!) von Fuchsstatuen und -statuetten. Es gibt sie überall, in allen Formen und Größen, in jedem Winkel. Hier ehren Eltern, die selbst gerne Kinder hätten, eine Füchsin mit ihren Jungen. Im hinteren Teil des Tempels ist ein achteckiger Stein mit Opfertafeln von Fuchsstatuetten bedeckt, die – wenig überraschend – von weiteren Vierbeinern überragt werden ... Die vielen Füchse basieren auf dem Dakini-Kult, der buddhistischen Schutzgottheit eines Tempels, die üblicherweise auf einem weißen Fuchs reitet. Toyokawa-Inari ist der Tokioter Ableger des Toyokawa-Inari-Tempels in der Präfektur Aichi, wo es noch mehr Fuchsstatuen gibt. Auf dem Tempelgelände steht ein monumentaler Stein auf dem Grab seines Gründers, des Edo-Beamten Oooka Tadasuke¹, den man zwischen den Füchsen leicht übersieht. Oooka, der aus einfachen Verhältnissen stammte, gelang der soziale Aufstieg zu einem der renommiertesten Beamten der Stadt. Das erklärt, warum der Tempel und seine Füchse heute von jenen verehrt werden, die nach Beförderung und Erfolg streben.

Dakini, Inari, Buddhismus und Shinto

Inari (稲荷神), unter anderem die Göttin der Ernte und des Handels, ist eine japanische Gottheit komplexen Ursprungs. Als Schutzgöttin der Hata, einem mächtigen Clan, der aus China einwanderte, wird sie im berühmten Fushimi-Inari-Schrein in Kyoto gewürdigt. Inari, die oft mit Ukanomitama (宇迦之御魂神) gleichgesetzt wird, die im *Kojiki*, der *Aufzeichnung aller Begebenheiten*, auftaucht, ist somit Teil des traditionellen japanischen Shinto-Glaubens. Der Fuchs, der Schädlinge jagt, die die Ernte bedrohen, ist ihr Botentier. Die Vermischung zwischen Buddhismus und Shinto (神仏習合 – *Shinbutsushugo*) wird durch die Annäherung zwischen Inari und Dakini perfekt verkörpert. Allerdings entfernten sich die beiden in der Meiji-Ära, nach der Trennung der beiden Religionen, wieder voneinander. Beide Göttinnen behielten jedoch dieselbe Symbolik bei. In der Meiji-Ära musste der Tempel seine Verbindung zum Buddhismus erst beweisen. Doch die Gewohnheit siegte und der Tempel behielt seinen Namen, was einigermaßen verwirrend war. Toyokawa-Inari, der Dakini und nicht Inari würdigt, ist ein buddhistischer und kein Shinto-Tempel.

¹ 大岡忠相, 1677–1752.

DENKMAL FÜR DEN COUNTDOWN²⁵ ZUM 21. JAHRHUNDERT

*Ein ausgedientes Denkmal von Friedensreich
Hundertwasser*

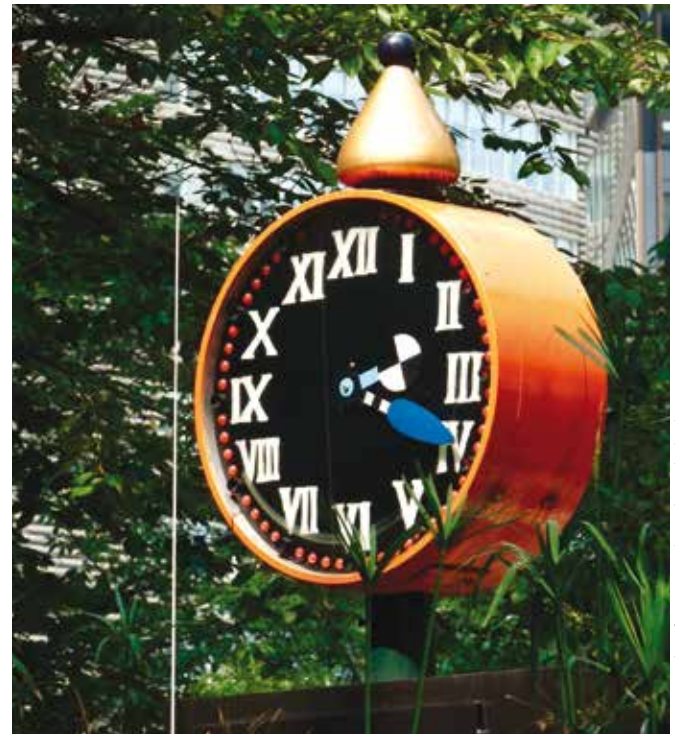
5-3-6 Akasaka Minato-ku (東京都港区赤坂5-3-6), südlich des TBS-Gebäudes
2 Gehminuten entfernt von Akasaka (小伝馬町), Tokyo Metro Chiyoda-Linie



Der berühmte österreichische Architekt Friedensreich Hundertwasser (1928–2000) erlebte nicht mehr, wie der Countdown seines Werks, das den Übergang ins 21. Jahrhundert markierte, am 1. Januar 2001 um Mitternacht die Null erreichte. Seitdem zeigt das seltsame Denkmal den wenigen Menschen, die hier vorbeikommen – angezogen vom Unterhaltungsprogramm der Akasaka Sacas – lediglich die Zeit an; die einstigen Countdown-Anzeigen sind schwarz. Die runde Uhr auf dem Denkmal zeigt die Zeit in Kanji an, was ihr einen japanischen Touch verleiht. Bunte Säulen mit der Zahl 21 tragen sie – ein Verweis auf das 21. Jahrhundert.

1992 neben dem TBS-Gebäude errichtet, um das 21. Jahrhundert und den 50. Geburtstag des Senders zu verkünden, zeigt das Denkmal allmählich Alterserscheinungen. Es mag bei seiner Installation futuristisch gewirkt haben, aber der Beton und das sehr eckige Design verraten sein wahres Alter.

Die Jahrhundertwende ist tatsächlich Geschichte, was Hundertwassers Werk zu einem perfekten Denkmal macht, um dieses Ereignis zu würdigen.



WASEDA EL DORADO

①

Katalanischer Modernismus in Waseda

517 Waseda Tsurumakicho, Shinjuku-ku (東京都新宿区早稲田鶴巻町 517)

Nur Bewohner haben Zutritt

3 Gehminuten entfernt von der Station Waseda (早稲田), Tokyo Metro

Toza-Linie



© Irina Gelbukh

Waseda El Dorado, ein kleines, fünfstöckiges Wohnhaus mit einem Friseur im ersten Stock, wurde 1984 von Von Jour Caux und seinem Art Complex in der Nähe des Hauptcampus von Waseda errichtet. Das Äußere erinnert vielleicht an Werke von Gaudí in Barcelona, ist allerdings noch exzentrischer. Die Fassade mit ihrem Ziffernblatt kennt keine Bescheidenheit. Eckig, rund und üppig verziert – die vielen skurrilen Details sind erstaunlich. Masken und geheimnisvolle Körperskulpturen sind in die Wände eingelassen und opulente schmiedeeiserne Geländer mit geschwungenen Motiven runden das Ganze ab. Besucher und Bewohner erwartet am Eingang ein reich verziertes Mosaik, das einen Teufel mit herausgestreckter Zunge zeigt. Die Wände dessen, was vermutlich der Hausflur ist, sind ebenfalls mit bunten Mosaiken dekoriert. Alles hier ist geschwungen und eher organisch, farbenfroh und mit viel Buntglas. Am Ende des Flurs hängt ein riesiger Arm von der Decke – die letzte große Überraschung vor dem Wohnbereich. El Dorado ist aber immer noch ein Wohnhaus, das heißt, weiter kommt man als Besucher nicht.

Weitere Informationen zu Von Jour Caux finden Sie auf S. 108.



DAS CHINZANSO-ANWESEN ⑤

Die wunderbaren Gärten eines prächtigen Hotels

2-10-8 Sekiguchi, Bunkyo-ku (東京都文京区関 2-10-8)

Rund um die Uhr zu besichtigen

10 Gehminuten entfernt von der Station Edogawabashi (江戸川橋), Tokyo Metro Yurakucho-Linie



Die üppigen Gärten des eleganten Hotels Chinzanso Tokyo (椿山荘), ehemals das Four Seasons, 10 Gehminuten vom Bahnhof Edogawabashi entfernt, sind sowohl für die Öffentlichkeit als auch für Hotelgäste zugänglich. Das Gelände war in der Edo-Zeit Teil des Gebiets des Maeda-Clans von Kururi.

Der Bereich am Rande eines Plateaus hieß *Tsubaki-Yama* (椿山 – Kamelienberg) wegen der dort wachsenden Blumen. Als der Meiji-Politiker Yamagata Aritomo¹ es 1878 erwarb, nachdem er die Satsuma-Rebellion niedergeschlagen hatte, schuf er edle Gärten, die als *Chinzanso* (椿山荘 – Gut am Kamelienberg) bekannt wurden. 1918 kam das Anwesen in den Besitz von Baron Fujita Heitaro². Er brachte 1924 aus Kyoto einen kleinen Schrein sowie 1925 aus der Präfektur Hiroshima eine dreistöckige Pagode aus der Muromachi-Zeit mit, die im Garten aufgestellt wurden.

Bei den Bombenanschlägen auf Tokio nahmen die Gärten Schaden, doch sie wurden wunderschön wiederhergestellt und sogar erweitert. Nach Kriegsende baute man im südlichen Abschnitt mehrere Teestuben und Rasplätze. Die Anlage, die nicht gerade flach ist, umgibt den großen Teich von Yusui-Ike. Unter den vielen Sehenswürdigkeiten besonders hervorzuheben sind etwa 20 kuriose Rakan (buddhistische Schüler) und eine hübsche dreizehnstöckige Steinpagode.



© Irina Gelbukh

¹ 山縣有朋, 1838–1922, Samurai des Hagi-Fürstentums, Soldat und Politiker der Meiji-Ära, war einer der mächtigsten Männer seiner Zeit, bekleidete aufeinanderfolgende Ministerposten und wurde sogar zweimal Premierminister.

² 藤田平太郎, 1869–1940, Geschäftsmann und Politiker, Leiter der zweiten Fujita Zaibatsu.



DIE BLINDE ENMA-STATUE

⑨

Passen Sie auf Ihre Augen und Zähne auf!

Genkaku-Ji

2-23-14 Sekiguchi, Bunkyo-ku (東京都文京区関 2-23-14)

Täglich 7–17 Uhr

5 Gehminuten entfernt von der Station Kasuga (春日), Toei-U-Bahn-Linien Mita oder Oedo oder von der Station Korakuen (後樂園), Tokyo-Metro-Linien Namboku oder Marunouchi



Der Genkaku-ji (源覚寺), ein Tempel zwischen den Gebäuden entlang der Kasuga-Dori, bietet eine angenehme Mischung aus alten Traditionen (die sehr lebendig sind), die beim Gesundbleiben helfen sollen. Der Tempel ist als Konnyaku Enma (こんにやく閻魔) bekannt, wo es Brauch ist, der Enma-Statue zum Dank *Konnyaku* („Teufelszunge“ – Algenpaste) darzubringen. Der Brauch geht auf die Edo-Zeit zurück, als ältere Menschen mit schwindender Sehkraft nach dem Gebet zu Enma und der Darbringung von *Konnyaku* wieder gut sehen konnten. Man dachte, Enma würde ihnen seine Augen leihen. Beachten Sie, dass die Statue blind ist. Die etwa einen Meter hohe Statue aus Zypressenholz stammt aus der Kamakura-Ära und wurde im 17. Jahrhundert restauriert. Sie befindet sich nicht direkt am Eingang des schützenden *Enmado*, ist aber im Inneren deutlich sichtbar. Man kann jedoch nicht immer nahe herantreten. Ein Foto der Statue direkt vor dem *Enmado* zeigt, wo die *Konnyaku*-Opfergaben darzubringen sind.

In der Nähe des Tempelfriedhofs, rechts vom *Enmado*, schützt eine kleine Hütte zwei kopflose Jizo-Statuen vor dem Wetter und anderen Gefahren. Hier gilt es, die Statue zuerst mit einem Zauberstab zu berühren und dann das Körperteil, das schmerzt, mit Salz zu bestreuen.

Während der Enma besonders erfolgreich Augen heilt, heilen die beiden *Jizos* viele Dinge, vor allem Zahnschmerzen. Die Menge an Salz, die sich auf diesen beiden *Jizos* ansammelt, kann wirklich beeindruckend sein. Ein stehender Stein am Eingang zum Tempelgelände, der an der Basis abgewetzt und überdacht ist, ist ein *Hyakudo-Isbi* (百度石 – hundertmaliger Stein). Dieser 1852 errichtete Stein bildet den Ausgangspunkt für Gläubige, die das Tempelgelände 100 Mal besuchen möchten (百度参り – hundertmalige Pilgerreise), um die Wirkung ihres Gebets zu vervielfachen. Einige Kieselsteine (weniger als 100) liegen vor dem Stein, da Pilger bei jedem ihrer Besuche hier einen Kieselstein ablegen.

Eine Glocke auf Reisen

Die 1690 gegossene Tempelglocke hatte ein bewegtes Leben. Sie wurde 1844 nach einem Brand eingelagert und 1937 zu einem Tempel in Saipan (damals japanisches Territorium) geschickt. Von einer Kugel getroffen, verschwand sie 1944 im Chaos, nachdem die Insel an die Amerikaner gefallen war und ein Marinesoldat sie vermutlich als Souvenir mit nach Hause nahm. Ein Japaner fand sie 1965 schließlich in Texas und informierte den Tempel. Die Glocke wurde 1974 – 37 Jahre nach ihrem Verschwinden – zum Genkaku-ji zurückgebracht. Neben der Glocke steht die Bodhisattva-Statue, ein Denkmal für die Toten der von Japan kolonisierten Südseeinseln. Die Muscheln vor der Statue kommen aus den Gewässern rund um Saipan.

DER KATORI-JINJA-SCHREIN IN KAMEIDO

①

Shinto für Sportarten

3-57-22 Kameido, Koto-ku (東京都江東区亀戸 3-57-22)

Täglich 9–17 Uhr

10 Gehminuten entfernt vom Bahnhof Kameido (亀戸), JR Sobu-Linie



Der Katori-Jinja-Shinto-Schrein in Kameido (亀戸香取神社) ist dem Sieg geweiht, und ein Besuch ist für die Athleten der Hauptstadt Pflicht. Der Schrein, der aus dem 7. Jahrhundert stammen soll, ist Futsunushi gewidmet, einem der Generäle der Sonnengöttin Amaterasu, der im *Nihon-Shoki* erwähnt wird. Futsunushi ist im Shinto auch ein Schwertgeist. Seit Fujiwara No Hidesato¹, nachdem er im 10. Jahrhundert Taira No Masakado Rebellion niedergeschlagen hatte (s. S. 28), dem Schrein einen Pfeil vermachte, um den *Kami* (Geist oder Gottheit) für den Sieg zu danken, war der Schrein auch Ort der Verehrung anderer großer Kämpfer, wie Chiba Shusaku². Izumi Hiroshi³, der 2004 die Silbermedaille im Judo in Athen gewann, soll bei den Olympischen Spielen 2008 in Peking einen *Kachi-Mamori* (勝守), einen Shinto-Siegestalisman (*Omamori*), bei sich getragen haben, wie auch das Volleyballteam der Frauen bei der Qualifikation für Athen. Besuchen Sie den Schrein nicht wegen seiner Architektur, sondern wegen seines Ambientes. Auf den kleinen Holztafeln (*Ema*) stehen Siegesgebete oder -wünsche für ein Spiel oder die ganze Saison, eine Einzelperson oder ein Team. In eklektischer Atmosphäre, in der sich diverse Sportarten ungehindert vermischen, bringen junge Baseballspieler Seite an Seite mit Amateurboxern am Wochenende noch rasch eine Opfergabe dar. Das imposante Denkmal in Form eines Rettichs hat keine sportliche Bedeutung, wurde dem Schrein aber offenbar im 19. Jahrhundert als Dank für eine üppige Ernte geschenkt. Der Pilgerweg zum Schrein, die älteste Straße in Koto, hat einen gewissen Charme. Die als *Katori Daimon Shouun* (香取大門 勝運商店街) bekannte Einkaufsstraße wurde 2011 ohne großen Pomp sehr erfolgreich im Flair der 1950er-Jahre neu gestaltet. Hier liegt Retro in der Luft, wenn auch künstlich wiederbelebt.

IN DER UMGEBUNG

Denkmal im Pflaumengarten

②

Hinter dem Katori-Jinja-Schrein am Ufer des Kita-Jikkengawa erinnern ein Stein und ein Schild unweit der Nr. 3-51 an den Standort des Ume-yashiki-Parks, wo einst einer der krummsten Pflaumbäume der Stadt stand. Der Baum wurde erstmals im 19. Jahrhundert von Utagawa Hiroshige⁴ im *Ume-yashiki* (梅屋敷 – Pflaumengarten) aus der Serie „100 Ansichten von Edo“ abgebildet und später von Van Gogh in seinem Werk „Blühender Pflaumengarten“ wiederaufgegriffen. Der Park wurde bei der großen Überschwemmung von 1910 zerstört.

¹ *Nihon shoki* (Chroniken von Japan) ist ein Buch der klassischen japanischen Geschichte, auch bekannt als *Nihon-Gi*.

² 藤原秀郷, ?–?, adeliger Krieger am Hof von Kyoto aus dem 10. Jahrhundert.

³ 千葉周作, 1793–1856, Großmeister der Waffen und Gründer der Hokushin-Itto-Ryu-Schule.

⁴ 歌川広重, 1797–1858, Maler und Großmeister des Ukiyo-E (beliebte Kunstform im Japan des 17. bis 19. Jahrhunderts).

PIERRE MUSTIÈRE UND YOKO KERA



VERBORGENES TOKIO

Ein Park, der nur per Aufzug zu erreichen ist, ein Canyon mitten in der Stadt, eine Statue gegen Warzen, öffentliche Designer-Toiletten, ein Park für weltweit einzigartige Sportarten, ein außergewöhnlicher Baum, der einem hilft, mit dem Rauchen aufzuhören, eine elektronische Sonnenblume, ein imposanter moderner Tempel im Herzen von Shinjuku, eine Straße, die Tokioter Taxifahrern Albträume beschert, ein riesiges Gebäude in Form eines Kriegsschiffs, verborgene Wasserläufe, ein Park für Philosophen, ein Stadion, in das Krabben einliefen, ein geheimer Ort, um die Kirschblüte zu bewundern, ein Gebäude wie ein Science-Fiction-Kampfroboter, Stelen zum Gedenken an jene, die ihre Körper für die Wissenschaft sezieren ließen, ein Bauernhof in einem Bürohaus, die exzentrische Architektur des Gaudí von Tokio ...

Fernab der Touristenströme und der üblichen Klischees bewahrt Tokio noch immer gut verborgenen Schätze, die es allein seinen Einwohnern und den Besuchern und Besucherinnen offenbart, die bereits sind, die ausgetretenen Pfade zu verlassen.

Dies ist ein unentbehrlicher Reiseführer für alle, die Tokio zu kennen glauben – und für alle, die das unbekannte Gesicht dieser Stadt entdecken möchten.

JONGLEZ VERLAG

336 SEITEN

18,95 € [D] – 19,95 € [A]

info@jonglezverlag.com

www.jonglezverlag.com

ISBN: 978-2-36195-862-6



9 782361 958626 >